



WETTERBERICHT

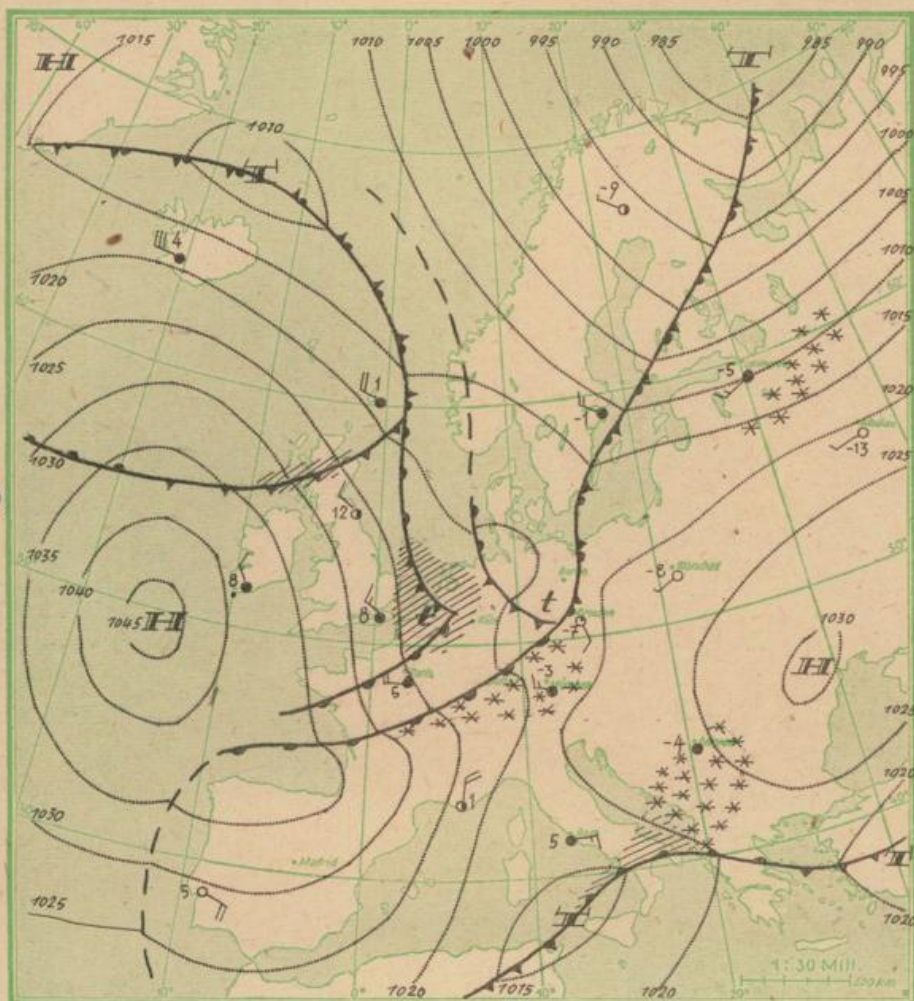
DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

20. Dezember 1947

Nr. 354

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: ⊗ Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von:

0 Min. in Görlitz	8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen	10 " " Leipzig
5 " " Dresden	12 " " Plauen

21.12.47 **Aufgang | Untergang**
für 15° Ostlänge

Sonne	MEZ	08.01	15.55
Mond		12.39	-

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
110	144	89	142	181	
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wittbg.	
200	134	134	130	186	
Elbtemperatur Dresden:		0,8			

Witterungsverlauf gestern in Sachsen
Bedeckt, nachmittags anhaltender Schneefall mit Nebel.

Luftmasse über Sachsen
nach nebenstehender Wetterkarte: **cAK**
Arktische Festlandsluft

Übersichtswetterkarte Sonnabend, 20. Dezember 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind		Temperatur			Nieder- schlag 24 Std.	Sonnenschein- dauer		Schnee- höhe	Wetterzustand	
		E = Ost 0 - 12	früh	tieft nachts	höchste gestern	In Std.		%				
Dresden-Wahnsdorf	246	1024	768	SSE 2	-8	-8	-3	3,7	0	0	17	heiter, dunstig
Leipzig-Süd	153	1024	768	WSW 1	-4	-4	-4	5,4	-	-	16	bedeckt, dunstig
Plauen i. V.	407	1025	769	SSE 1	-6	-8	-6	3,1	0,5	6	29	bedeckt, dunstig
Chemnitz	356	1025	769	SSW 1	-10	-10	-5	1,0	0	0	26	wolkenlos, dunstig
Görlitz	238	1024	768	S 3	-9	-9	-5	4,0	0	0	35	wolkenlos
Fichtalberg	1214	1025	769	SSW 2	-12	-12	-10	3,8	0	0	59	wolkenlos

Wintersport	Schnee cm	Neu- schnee	Temp.	Zustand	M	Ort	Schnee cm	Neu- schnee	Temp.	Zustand	M
Schöneck	50	11	-15	-9	8	Pulverschnee	266	-10	-10	8	Pulverschnee
Kipsdorf	30	3	-5	-12	9	Pulverschnee	30	3	-5	-13	Pulverschnee

M = Sportmöglichkeit: 9 = Ski u. Rodel sehr gut. 8 = Ski u. Rodel gut.

Wetterlage: Das seit 10 Tagen wetterbeherrschende Hochdruckgebiet im Ostantlantik führt weiterhin Störungen über das Nordmeer nach Mitteleuropa, die nach vorübergehender Aufheiterung erneute Schneefälle bringen.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Sonntag, den 21. Dezember 1947:
Zunächst heiter und strenger Frost, gegen Morgen bei auffrischenden westlichen Winden Eintrübung mit Schneefall und geringem Temperaturanstieg. Im Laufe des Tages bes. in Nordsachsen bei frischen nördlichen Winden Bewölkungsauflockerung und Temperaturrückgang, stellenweise unter -10 Grad.

Weitere Aussichten: Fortbestand des unbeständigen Frostwetters. We.

+ Erläuterungen zum Wetterbericht - Teil 3 - siehe Rückseite +

3. Einteilung der Luftmassen

Bei der luftmassenmäßigen Arbeitsweise hat man es im allgemeinen mit Luftmassenkörpern bestimmter Herkunft zu tun, die dann auch verschiedene Eigenschaften in Bezug auf Temperatur, Feuchtigkeitsgehalt, Sicht usw. aufweisen. Dabei teilt man sie in erster Linie nach geographischen Gesichtspunkten ein und bezeichnet sie mit den im Folgenden beigefügten Abkürzungen.

Arktische Kaltluft A

Luftmassen gemäßigter Breiten G wenn arktischen Ursprungs GA
wenn subtropischen Ursprungs GT

Luftmassen subtropischen Ursprungs T

Äquatoriale Luftmassen E (kommen praktisch bei uns nicht vor)

Eine weitere Einteilung ergibt sich daraus, ob die Luftmasse vom Meer (maritim = m) oder vom Festland (continental = c) kommt und ob sie gegenüber den angrenzenden Luftmassen als Warm- (W) oder Kaltluftmasse (K) in Erscheinung tritt.

Daraus folgt die im Deutschen Wetterdienst gebräuchliche Luftmassen-Klassifikation.

Abkz.	Bezeichnung	Hauptsächliches Ursprungsgebiet
mAK	arktische Meeresluft	Grönland, Spitzbergen
cAK	arktische Festlandsluft	Nordrußland
mGA	kühle Meeresluft	mittlerer Atlantik (nördl. 50° Br.)
cGA	kalte Festlandsluft	Innerrußland
mGT	milde Meeresluft	mittlerer Atlantik (südl. 50° Br.)
cGT	warme Festlandsluft	Balkan, Südrußland
mTW	subtropische Meeresluft	subtropische Meeresgebiete (Azoren)
cTW	subtropische Festlandsluft	Nordafrika, südlicher Balkan

Sehr oft ist die Umwandlung einer Luftmasse auf ihrem Wege von der Ursprungsstätte her schon soweit fortgeschritten, daß man ihren vorherrschenden Wärmegehalt, sowie den Festlands- oder Meerescharakter nicht mehr feststellen kann. In diesem Falle spricht man von Mischluft (X) oder man begnügt sich mit einer groben Einteilung in A-, G- oder T-Massen. Ist der Luftmassencharakter über einem Gebiet (etwa Sachsen) bis in große Höhen nicht einheitlich, so daß entweder in der Höhe eine verhältnismäßig wärmere Luftmasse bereits aufgleitet oder die bodennahen Schichten durch Ausstrahlung stark abgekühlt oder durch intensive Einstrahlung stark überhitzt sind, so wird diesem Umstand durch folgende Zusätze Rechnung getragen: "Flache Bodenschicht durch Ausstrahlung stark abgekühlt (e)", "Bodenüberhitzung (i)" oder "Erwärmung durch löhnlige Absinken (f)". Desgleichen sollen Zusätze wie "frisch" oder "stark gealtert" die Lebensgeschichte der Luftmasse näher erläutern.

Es mag zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß mit einem Luftmassenwechsel, abgesehen von den bei Durchzug der Front auftretenden Witterungsänderungen, mit dem Eintreffen der neuen Luftmasse über dem betreffenden Gebiet (z.B. Sachsen) sehr oft ein grundlegender Wechsel des Witterungscharakters eintritt. Dieser beschränkt sich nicht nur auf eine meist fühlbare Temperaturänderung, sondern macht sich auch in anderen meteorologischen Elementen wie z.B. der Windrichtung und Stärke, der Sicht (Trübungsgrad, Himmelsbläue), der Wolkenbildung und den Niederschlägen als Folge der geänderten Temperaturverteilung mit der Höhe bemerkbar.